

Rhetorische Beobachtungen von Reden von Greta Thunberg:

1/ <https://www.youtube.com/watch?v=HzeekxyFOY> Katowice /12.12.2018/ Climate Change Conference, Poland.

2/ <https://www.youtube.com/watch?v=RjsLm5PCdVQ> Davos /25.1.2019/ World Economic Forum, Switzerland

3a/ <https://www.youtube.com/watch?v=6SnjDDC5mZM> EU Brussels /21.2.2019/ Belgium

3b/ <https://www.youtube.com/watch?v=CWQPDsHJ0gc> EU Brussels /21.2.2019/ Belgium

4/ https://www.youtube.com/watch?v=IlxIlx8Pp_c Hamburg /1.3.2019/ Pupils' and Students' Strike, Germany

5/ <https://www.youtube.com/watch?v=4JFMz5I6ts4> 1:05:40 bis 1:05:46, Berlin /29.3.2019/ Schülerdemonstration, Deutschland

6/ <https://www.youtube.com/watch?v=r6FCqbWy3Vk> 4:52 bis 10:36, Berlin /31.3.2019/ Verleihung der Goldenen Kamera ZDF, Deutschland

Vorbemerkung

Dies sind nicht mehr, aber auch nicht weniger als Beobachtungen eines Rhetorikexperten. Weder deckt dieser Artikel alle Reden Greta Thunbergs ab noch habe ich beim Verfassen dieses Artikels Social-Media-Beiträge und dort publizierte inhaltliche Detailaussagen Greta Thunbergs mit in Betracht gezogen. Ich bitte, dies beim Lesen zu berücksichtigen.

Allgemeines

Greta Thunberg ist 16 Jahre alt, Schülerin aus Schweden, leidet am Asperger Syndrom, sie repräsentiert *Fridays For Future*. Sie spricht in diesen Reden englisch.

Auftritt

Sie wirkt sehr sicher und hochkonzentriert. Greta Thunberg beherrscht sowohl die freie Rede als auch das vorlesende Reden mit gutem Tempo, Mut zu Pausen, professionellem Annehmen von Applaus, Blickkontakt mit den Hörern. Es ist schön, sie froh lächeln zu sehen, wenn sie die Begeisterung ihrer Fans spürt. Sonst lächelt sie nie. Warum nicht, lesen Sie später.

Die Stimmelmelodie und die Lautstärke sind eintönig und monoton. Ob das das Unvermögen ist, die Stimme mit ihrer Vielfalt einzusetzen oder ob das gekonntes und gewolltes Stille- und Ruhighalten der Audienz und der Einsatz manipulativer Technik ist, kann ich nicht beurteilen. Beides ist möglich.

Sprache

Die Reden sind in einer so guttuend schlichten Sprache und mit so kurzen Sätzen und mit so eindrücklichen Emotionen unaufgeregt und zugleich aufrüttelnd gehalten, daß es leicht ist, ihr gerne zuzuhören – es sei denn, ihre oben genannte Modulation nervt jemanden (das ist tatsächlich das große rhetorische Risiko ihrer Reden).

Rhetorische Stilmittel kommen oft zum Einsatz. Sie machen die Reden auch ästhetisch schön. Am häufigsten setzt sie das Stilmittel der gleichlautenden Satzanfänge an. Das unterstreicht die Wichtigkeit der dort getätigten Aussage und erhöht die Aufmerksamkeit beim Zuhören. *Wir leben in einer merkwürdigen Welt – we live in a strange world* zum Beispiel ist der rote Faden in Greta Thunbergs Rede beim Empfang der Goldenen Kamera am 31. März 2019.

Schreibt Greta ihre Reden? Wissen tue ich es nicht. Vermuten tue ich, daß dies jemand anderes tut. Es sei denn, Greta ist rhetorisch außerordentlich gut ausgebildet und hoch begabt.

Auswirkung

Auf jeden Fall hat es die handwerklich rundum professionelle Kampagne der Stiftung des Vaters Gretas geschafft, sie zu einer Symbolfigur und Ikone aufzubauen und sie weltweit bekannt zu machen. Und Greta hat mit ihrem rhetorisch brillanten Auftritt dieser Kampagne ihrer Eltern bis dato ausgezeichnet gedient.

Wo sie auftritt, brandet ihr Jubel entgegen, von Schülern und Erwachsenen, von Politikern und von Prominenten gleichermaßen.

Auf der andern Seite sieht man Hörer, wenn auch nur wenige, die nicht applaudieren und jubilieren – siehe die Aufnahmen des Publikums bei der Verleihung der Goldenen Kamera.

Greta Thunberg wird bereits jetzt vielfach wie eine Heilige nur mit ihrem Vornamen genannt und gerufen, sogar von ihren Feinden (Parole „Greta nervt“). Ihr Name ist zur Marke geworden.

Strategie und Psychologie der hier gezeigten Reden

a/ Greta Thunbergs eigene Position: Daß der Klimawandel vom Menschen verursacht ist und daß er ausschließlich katastrophale Folgen hat und daß das Klima vom Menschen gelenkt und gesteuert werden kann, steht für Greta Thunberg ganz außer Zweifel und ganz außer Frage. Das ist ihre Ausgangsposition. Sie steht nicht zur Debatte. Es geht nur mehr um die Konsequenzen.

[And on climate change, we have to acknowledge that we have failed.]

[We can still fix this. We still have everything in our own hands.]

Mit wissenschaftlichen Zweifeln und mit strategischen Gegnern setzt sie sich nicht auseinander; daß es sie gibt, erwähnt sie mit keinem Wort.

Ihr Weltbild ist geschlossen und kennt weder Alternativen noch Verbindendes zu etwaigen Gegnern ihrer Wahrheit. IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change, Weltklimarat) und die Wissenschaftler (*the scientists*) sind die unbedingte Autorität, der sie bedingungslos glaubt und folgt und in deren unbedingte Nachfolge sie alle ruft.

Implizit sagt Greta Thunberg, daß nur diejenigen, die diese Position der IPCC vertreten, wirklich(e) Wissenschaftler sind. Das steht im Einklang mit der Kampagne, in deren Dienst Greta Thunberg wirkt.

[We want them to talk to the scientists instead. Listen to them because we are just repeating what they are saying and have been saying for decades.]

[We want you to follow the Paris agreement and the IPCC reports.]

b/ Adressaten: Fräulein Greta Thunberg adressiert zwei Kreise: die Angeklagten und ihre eigenen Anhänger. Die Angeklagten sind die Erwachsenen, die älteren Generationen und die Einflußreichen aus Politik, Industrie und Prominenz. Die Anhänger sind, die mit ihr für die Zukunft kämpfen, in erster Linie die Schüler, die sich FFF angeschlossen haben.

In einem Fall, nämlich in der Rede zur Goldenen Kamera, sieht sie eine dritte Art von Hörern. Sie kann sie weder eindeutig als Angeklagte noch als Anhänger führen. Ihrer missionarischen Leidenschaft folgend sucht Greta Thunberg, die anwesenden Prominenten zu Multiplikatoren der Kampagne zu machen.

Die Angeklagten *konfrontiert* sie ausschließlich, nicht einmal reden will sie mit ihnen. Da ist nichts Gutes auf deren Seite, das sie erwähnen, an das sie anknüpfen wollte. Es ist als eröffnete sie den manichäischen Kampf des Lichts gegen die Finsternis.

[We are angry, because the older generations are continuing to steal our future right now, and they will continue to do this again.]

[You only speak of green eternal economic growth because you are too scared of being unpopular. You only talk about moving forward with the same bad ideas that got us into this mess even when the only sensible thing to do is pull the emergency brake.]

[You are not mature enough to tell it like it is. Even that burden you leave to us, children.]

[Maybe they will ask why you didn't do anything while there still was time to act.]

[You say you love your children above all else. And yet, you are stealing their future in front of their very eyes.]

[We have not come here to beg world leaders to care. You have ignored us in the past, and you will ignore us again.]

[We know that most politicians don't want to talk to us. Good. We don't want to talk to them either.]

[They don't want to talk about it because they know they haven't done their homework. But we have.]

[For way too long, politicians and people in power have gotten away with not doing anything to fight the climate crisis.]

c/ Charakteristik dieser Reden: Die Reden wirken wie die Proklamation der einen Wahrheit (Dogmatik), der einen Gesinnung (Gesinnungsethik) und des sehr nahen Weltuntergangs (Gerichtsprophetie), es sei denn, wir kehrten um auf den einen Weg der einzigen Rettung (Bußpredigt in Kombination mit einem exklusiven Heilsanspruch, es gibt extra ecclesiam IPCC nulla salus).

Phänomenologisch sind Greta Thunbergs Reden verwandt mit religiösen Endzeitreden in der Tradition der Schwärmer und Mystiker des 16. Jahrhunderts und somancher Sektenführer der Neuzeit, die die Angst vor dem schrecklichen Ende als Leitmotiv in ihren Reden und Lehren führen.

Die Angst ist in ihren Reden ein Band, das die beiden sonst ganz auseinanderliegenden Zielgruppen Angeklagte und Verbündete schicksalhaft miteinander verbindet.

Die panische Angst, vor dem, das da im Anmarsch ist, soll und muß alle erfassen. Greta Thunberg hat Angst und sie will, daß wir alle Angst haben.

[Aber wir müssen uns sorgen. Wir müssen sogar Panik haben.]

[Ihr könnt dabei helfen, unsere Verantwortlichen, unsere Massen wachzurütteln.Sie wissen lassen, daß unser Haus in Flammen steht.]

[I don't want you to be hopeful. I want you to panic. I want you to feel the fear I feel every day.]

[Our house is on fire. I am here to say: Our house is on fire.]

[Wir stehen jetzt an einem Scheideweg unserer Geschichte. Wir sind dabei, zu versagen, aber noch haben wir nicht versagt. Wir können es noch schaffen. Wir können es noch schaffen. Es ist noch Zeit, es liegt ganz bei uns.]

[According to the IPCC, we are less than 12 years away from not being able to undo our mistakes.]

[Solving the climate crisis is the greatest and most complex challenge that homo sapiens has ever faced.]

Die Menschheit hat nur zwei Möglichkeiten zur Wahl: für oder gegen. Differenzierende und differenzierte Positionen sind nicht im Beobachtungsfeld der Reden von Greta Thunberg.

In Greta Thunbergs Reden (zumindest in den hier vorgestellten) finden wir die reine Konsistenz ihrer reinen Lehre.

[You say nothing in the life is black or white. But that is a lie. A very dangerous lie. Either we choose to go on as a civilisation or we don't. That is a black or white as it gets.]

[Wir leben in einer merkwürdigen Welt. In der die versammelte Wissenschaft uns lehrt, daß wir nur mehr elf Jahre entfernt sind vom Auslösen einer unumkehrbaren Kettenreaktion, die sich menschlicher Kontrolle entzieht, die wohl das Ende unserer Zivilisation bedeuten dürfte.]

Da der Sachverhalt nicht komplex ist, ist auch die Aufgabenstellung nicht komplex. Einfaches Problem – einfache Aufforderung. Dilemmata gibt es auf dem Gebiet des Klimawandels schlicht nicht. Aporien gibt es nicht. Geben tut es nur einfache Fragen – einfache Antworten. Und sogar: Keine Fragen, Fragestellungen – keine Antworten.

Es gibt keine Auseinandersetzung der vielen Stimmen, sondern nur die klare Konfrontation zweier Positionen.

[The main solution, however, is so simple that even a small child can understand it. We have to stop our emissions of green house gases.]

[Either we prevent the 1.5 degree of warming or we don't. Either we avoid setting off that irreversible chain reaction beyond human control or we don't.]

Daher ist es in diesem Fall unverzichtbar und glücklicherweise eh leicht, solche Reden rhetorisch kurz, schlicht und unter die Haut gehend zu gestalten.

Angst und Hoffnung, Ausweglosigkeit und der rettende Weg, böse und gute Menschen sind die simpel zu erfassenden Konflikt-Konstellationen und Kontrapunkte in den Reden Greta Thunbergs.

Sie sind – zumal von Schülern, die naturwissenschaftlich womöglich schwach ausgebildet sind – leicht und schnell zu erfassen. Sie klingen plausibel, solange man keine der Ratio entspringenden Detailfragen stellt.

Sie sind leicht wiederzugeben. Somit haben es auch die Journalisten in aller Welt leicht, die Botschaft zu streuen und Greta Thunberg berühmt zu machen.

Es ist Kampagnenrhetorik vom Feinsten.

Demgemäß finden wir hier natürlich auch keine Verantwortungsethik. Sie würde stören. Sie müßte ins Detail gehen. Sie müßte sich Gedanken über die Machbarkeit und den finanziellen, sozialen, gesellschaftlichen und menschlichen Preis einer konsequenten und sofortigen Umsetzung des Geforderten Gedanken machen.

Das schadete der Kampagne, für die Greta Thunberg eingesetzt wird, immens. Was der Kampagne schadet, das kommt selbstredend nicht in die Rede.

Kampagnentechnisch ist die Gesinnungsethik daher viel professioneller. Sie ist leichter zu formulieren. Sie ist schwerer zu hinterfragen. Sie ist schneller in alle Medien aller Welt weiterzureichen. Sie ist schwerer durchschaubar.

Und psychologisch gesehen schmerzt die Gesinnungsethik. Sie dringt ins Gewissen der Hörer viel schneller und heftiger ein, weil sie nicht den Weg über das fragende und denkende Hirn geht, sondern den direkten emotionalen Weg ins Herz wählt.

Mit der Gesinnungsethik hat Greta in der rhetorischen Umsetzung noch einen starken Trumpf in der Hand:

Sie gibt dem Hörer, der der Dogmatik der IPCC emotional zustimmt und die radikalen Forderungen Greta Thunbergs teilt, ganz schnell das wunderbare Gefühl, gut zu sein und zu den allein seligmachenden, guten Menschen auf diesem Planeten zu gehören.

Die Zufriedenheit mit sich selbst und das Gefühl, dieser den Planeten Erde rettenden Gemeinschaft anzugehören, sind ein wichtiges Ziel jeder massenpsychologisch geführten Kampagne.

[I am very proud to stand with you here today in Hamburg. You, the German students, have made history and you should be very proud of yourselves.]

Der nächste Schritt ist dann leicht gesetzt: die, die anders denken und handeln als es IPCC und Greta tun, anzuklagen und sie moralisch zu verurteilen und den Kampf gegen das System aufzunehmen und nicht zu beenden *until we are done*.

Subtil schwingt in ihrer Rhetorik mit: *Wer nicht für mich ist, ist gegen mich*. Bei Demos: *Wer nicht für uns ist, ist gegen uns*.

[But we will make sure that they will not get away with it any longer. We will continue the school strike until they do something. We're all striking because we have done our homework. And they have not.]

[We have come here to let you know that change is coming whether you like it or not. The real power belongs to the people.]

Ein kleines Detail, das zeigt, wie professionell hier die ganze Rhetorik vorbereitet ist:

Es zwingt auch den kritischen Hörer zu lächeln, wenn man das 16-jährige Fräulein tapfer reden und dann sagen hört: *But I don't care about being popular.*

Es kokettiert sogar mit sich selbst. Eine Chuzpe für jemand, dessen Kampagnenziel selbstverständlich die Popularität ist. Je mehr Fans, Follower, Aktivisten, Preise, Auszeichnungen, Presse und Emfänge, desto besser.

Für eine Kampagne globalen Zuschnittes ist das selbstverständlich und legitim. Das ist schließlich das Geschäftsmodell.

[You only speak of green eternal economic growth because you are too scared of being unpopular. But I don't care about being popular. I care about climate justice and the living planet.]

d/ Methode: Die Angeklagten setzt Greta Thunberg unter Druck. Einmal gewissensmäßig, weil sie den jungen Menschen die Zukunft gestohlen haben, ein anderes Mal, indem sie ihnen droht. Sie und ihre jungen Anhänger werden ihre Aktionen nie beenden, es sei denn, die Angeklagten tun etwas.

[And if a few children can get headlines all over the world just by not going to school, then imagine what we all could do together if we really want to do.]

[And since our time is running out, we have decided to take action. We have started to clean up your mess. And we will not stop until we are done.]

[We have come here to let you know that change is coming whether you like it or not. The real power belongs to the people. Thank you.]

[And since our time is running out, we have decided to take action. We have started to clean up your mess. And we will not stop until we are done. Thank you.]

[And we will not let them get away with not doing anything about it anymore. If they don't do anything, then we have to do something. And we will!]

g/ Image: Greta Thunberg wird als eine (klima-)religiöse oder revolutionäre junge Frau kultiviert, als eine eifernde, kämpfende, missionarische, kompromißlose und unbarmherzige Frau; sie warnt, sie ängstigt, sie droht, sie klagt an, sie weist zurück, sie fordert; sie sammelt Menschenmassen, die ihr dabei folgen und ermutigt sie, nicht müde zu werden, diesen Kampf zu kämpfen, bis der Sieg errungen ist.

Wird sie später vom Propheten zum Messias hochstilisiert werden? Was die Autoren in das Drehbuch geschrieben haben, wissen wir noch nicht.

Die Goldene Kamera hat sie schon. Den Friedensnobelpreis wollen ihr die Betreiber der Kampagne bald zukommen lassen.

Das Phänomen

Das Phänomen der Rhetorik von Greta Thunberg liegt in der Paradoxie ihrer Rhetorik.

Die, die sie brutal anklagt und denen sie ultimativ droht, sind dieselben, die ihre Position ohnehin seit Jahren vertreten.

Sie zieht diejenigen der absoluten Untätigkeit, die tatsächlich bereits viele ihrer eigenen Positionslogik folgenden Maßnahmen eingeleitet (Pariser Abkommen et al.) und zum Teil umgesetzt haben.

Auf jeden Fall haben sie den Glauben daran, daß der Mensch den Klimawandel verursacht hat und ihn wieder stoppen kann, in die Schulen und Medien gebracht, wo er seit vielen Jahren mit exklusivem Wahrheitsanspruch gepredigt wird.

Nur graduell, nicht aber prinzipiell, ist die Rednerin schärfer, radikaler, extremer, unbarmherziger, mehr Opfer fordernder (Stichwort Gesinnungsethik).

Greta Thunberg steht also im Einvernehmen und im Einklang mit den meisten der von ihr Angeklagten in der westlichen Welt. Ohne die aktuelle ideologische Ausrichtung der Schulen und Universitäten in der westlichen Welt gäbe es die Friday For Future – Demonstrationen ja gar nicht.

Ich weise auf weitere wichtige Paradoxien hin, die bei den Hörern ihrer Reden zu sehen ist.

Dieselben, die Greta Thunberg eingehend und im Detail der Mittäterschaft beschuldigt (Rede Goldene Palme) applaudieren ihr zu, sie (zumindest mimisch) geradezu anhimmelnd. Aber nicht alle, wie man *auch* sieht.

Und wenn wir die vielen Schüler sehen und beobachten, wie fröhlich sie lachen, steht das nicht in schreiendem Widerspruch zu der großen Angst, ja Panik, die sie angesichts des lodernenden Feuers und des in 11 Jahren endgültig eintretenden Untergangs der Erde ergreifen müßte?

Freilich: Die Reden Greta Thunbergs kann man und darf man nicht losgelöst von der Kampagne hinter ihr bewerten, denn die fulminante Wirkungsgeschichte ihrer Auftritte verdankt sie der Multiplikation durch so gut wie alle Medien.

Sie haben in bezug auf den Klimawandel eine Mehrheitsmeinung und vor allem -stimmung erzeugt, deren Einfluß und Energie Greta Thunberg nutzt und die sie wiederum weiter befördert.

Sich diesem Sturm oder Sog zu entziehen, scheint vielen nicht einmal mehr als theoretische Option der menschlichen Ratio in den Sinn zu kommen.

Kampagnenstrategisch und rhetorisch-handwerklich ist Greta Thunberg ausgezeichnet unterwegs. Entwickelt sie sich weiter, wird sie eine handwerklich Große unter den Rednern werden.

Vor solcher Prominenz, vor so vielen Menschen und vor Millionen von Fernsehzuschauern so gut aufzutreten und so geschickt zu reden, ist für ein junges Mädchen wie Greta Thunberg es ist, eine unglaublich große Leistung.

Behält man nüchtern die Geschichte der Rhetorik im Blickfeld, sieht man natürlich auch die zweite Seite der Medaille:

Gesellschaftlich und politisch erinnern uns solche rhetorischen Phänomene natürlich an andere geniale Kampagnen und vermeintliche Lichtgestalten, denen viele gefolgt und denen noch viel mehr Menschen, Staaten, Kulturschätze und Infrastruktur zum Opfer gefallen sind.

Rhetorik ist ein gefährlich' Ding, sage ich frei nach Martin Luther.

Beilage zum Blogartikel 123 vom 10.04.2019 redemanufaktur.com

